

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshahl, Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 162.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Samstag, den 15. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1904.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für die Monate November und Dezember werden von allen Post-Anstalten, den Boten u. in der Expedition entgegengenommen.

Zum Lippe-Streit.

Ein Gespräch mit dem Graf-Regenten zu Lippe hatte dieser Tage Herr C. Fr. Ebnhorst. Dieser stellte u. a. die Frage, wie der Graf-Regent die kaiserlichen Worte empfunden habe, und giebt die Antwort wie folgt wieder:

„Graf Leopold erzählt als Antwort eine kleine Geschichte, die kindliche Pietät der Erinnerung an seinen Vater unaussprechlich und vorbildlich eingepreßt habe. Als das bekannte erste Kaiser-Telegramm den Graf-Regenten Ernst erreichte, habe, so erzählt Graf Leopold in seiner schlichten, halbblauen Weise, ein dem Grafen Ernst nahestehender Berater, das Telegramm sofort der Öffentlichkeit zu übergeben, die sicher sofort Front gegen die kaiserliche Äußerung machen werde. Graf Ernst habe auf den Vorschlag erwidert, er wolle ihn sich eine Nacht überlegen. Als der Mahner am nächsten Tage nach dem Resultat des Nachdenkens forschte, habe der alte Graf-Regent die folgenden Worte gesprochen: Ich bin der Fürst eines kleinen Landes — der kann einen Schlag von oben ertragen; die Kaiserkrone aber darf nie einen bekommen!“ Wie damals das Telegramm doch noch nach außen drang, ist heute noch ein Rätsel.

Auf diesen Standpunkt seines Vaters hat sich Graf Leopold auch dem letzten Kaiser-Telegramm gegenüber stellen wollen. Der Gebote, das Telegramm für eine persönliche Berührung zu halten, wäre ihm nie gekommen. Hätte er es als eine Kränkung aufgefaßt, so wäre das Telegramm sofort, und ohne daß es zu jemandes Kenntnis gekommen wäre, von ihm vernichtet worden. Er habe die Äußerung aber als eine Stellungnahme des Kaisers dem Vipperlande gegenüber erachtet. Das sei Staatsangelegenheit. Und er habe es für seine Pflicht, die er seinem Gewissen, und seinem Lande schulde, erachtet, das Telegramm seiner Regierung zur weiteren Behandlung zu übergeben.“

Auf die Frage, wie sich der Graf-Regent zu dem erneut anzufordern Richterpruch stelle, erklärt Graf Leopold, daß er niemals vorher geglaubt habe, sich noch einmal einem Richter unterwerfen zu müssen, so fest überzeugt sei er von seinem Recht auf den Thron gewesen, so durchdrungen davon sei er auch noch. Trotzdem habe er gern in die erneute Prüfung gewilligt. Aber das eine wolle er für sich beanspruchen, was jedem Bürger seines Landes, und sei es der geringste, als in gutes Recht fordern dürfe, daß ein ordentlicher Gerichtshof über sein Anrecht auf den lipplischen Thron entscheide. Wohl wäre ihm das Reichsgericht als der höchste deutsche Gerichtshof das liebste Forum. Allein auch hierin lasse er dem Bundesrat gern freie Hand. Bis zur Fällung des Urteils sprache aber, das erfordere die Gerechtigkeit, müßte die gegenwärtige Rechtslage unangetastet bleiben.

Der Chef der zweiten erblichen Linie des Hauses Lippe, Graf Georg zur Lippe-Brekerfeld-Weisenfeld, hat an den Bundesrat folgende Erklärung gerichtet:

Baruth (Reg. Sachsen), den 7. Oktober 1904.
„Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe hat angeht die Übernahme der Regentenschaft des Fürstentums Lippe durch seine Erlaucht den Grafen Leopold zur Lippe die Rechte seines Hauses auf Thronfolge und Regentenschaft des Fürstentums verwahrt. Ohne zu dem zwischen seiner Hochfürstlichen Durchlaucht und der Linie Lippe-Brekerfeld schwebenden Thronfolgekreise Stellung zu nehmen, sehe ich mich doch als derzeitiger Chef der Linie Lippe-Brekerfeld-Weisenfeld veranlaßt, die Rechte meiner Linie auf Thronfolge und Regentenschaft des Fürstentums feierlich in Erinnerung zu bringen. Sollte aus irgend welchem Grunde die Linie Lippe-Brekerfeld als unebenbürtig der Thronfolge und Regentenschaft für verlustig erklärt werden, so würde nach den Grundgesetzen der Primogeniturordnung nicht das fürstliche Haus Schaumburg-Lippe, sondern meine eigene Linie zur Nachfolge im Fürstentum berufen sein. Der ältere Zweig der Linie Lippe-Brekerfeld-Weisenfeld erfüllt hinsichtlich der Ebenbürtigkeit alle Erfordernisse, die der Dresdener Schiedsspruch als dem Rechte des Hauses Lippe entsprechend festgestellt hat. Ebenjowenig ist in tatsächlicher Beziehung an der guten adeligen Herkunft der Damen, aus denen die derzeitigen Mitglieder des älteren Zweiges der Linie Lippe-Brekerfeld-Weisenfeld stammen, ein Zweifel. Es liegt also kein Grund vor, weshalb das fürstliche Haus Schaumburg-Lippe Thronfolge und Regentenschaft des Fürstentums vor meiner Linie in Anspruch nehmen könnte.“

Indem ich somit die Rechte meiner Linie feierlich verwahre, finde ich vorläufig keinen Anlaß, einen Antrag zu stellen, behalte mir jedoch die nach der weiteren Entwicklung des Thronfolgekreises vor.

(gez.) Georg Graf und Eder

Herr zur Lippe-Brekerfeld-Weisenfeld.

Wie aus vorstehender Erklärung hervorgeht, steht der Chef der Weisenfelder Linie dem Treiben seines Vaters fern, der, zu allgemeiner Heiterkeit des lipplischen Landtages, seinerseits die Übernahme der Regentenschaft von Berlin aus bekannt gegeben und den Bürgermeistern von Joppot in den Bundesrat

„entsandt“ hatte, vollständig fern. Die Erklärung richtet sich auch nicht gegen die Brekerfelder Linie, sondern verwahrt nur das Recht der eigenen Linie gegen das Haus Schaumburg. Falls es diesem gelingen sollte, die Linie Brekerfeld zu beseitigen, würde es also bloß für die Linie Weisenfeld gearbeitet haben.

Weistalen-Rheinland.

Halver, 14. Okt. Bezüglich der Frist standesamtlicher Anmeldung der Geburtsfälle hat das königliche Oberlandesgericht in Hamm eine wichtige Entscheidung getroffen. Nach § 17 des Personenstandsgesetzes vom 6. Februar 1875 ist jede Geburt eines Kindes innerhalb einer Woche dem zuständigen Standesbeamten anzuzeigen. Diese Vorschrift ist bisher derart ausgelegt, daß die Anzeigefrist gewahrt ist, wenn eine am Montag erfolgte Geburt im Laufe des nächstfolgenden Montags angezeigt wird. Entgegen dieser Auslegung hat nun das Oberlandesgericht in einer Strafsache gegen eine Oberin einer öffentlichen Anstalt wegen verspäteter Anmeldung eines Geburtsfalles das Urteil der Vorinstanz aufgehoben und dahin Entscheidung getroffen, daß die Frist von einer Woche zur Anmeldung des am Sonntag, den 20. Dezember 1903 geborenen Kindes erst am Montag den 28. Dezember 1903 endete, da der Inhalt des Personenstandsgesetzes keinen sicheren Anhalt dafür gebe, in welcher Weise die in § 17 festgesetzte Frist „innerhalb einer Woche“ berechnet werden solle. Es stehe deshalb nichts entgegen, die in anderen Gesetzen u. a. in § 222 Zivil-Proz.-Ord. und §§ 186 und 193 B.-G.-B. enthaltenen Bestimmungen über die Fristberechnung auch hier anzuwenden.

Halver, 14. Okt. Laut Bekanntmachung ist die für den ganzen Kreis verhängte Hundesperre bis zum 31. Dezember d. J. verlängert worden. Die verhängte Sperre wird zugleich auf Ragen im Kreise ausgedehnt. Uebertretungen ziehen strengste Bestrafung nach sich.

Halver, 13. Okt. Die Gelddiebe Lehmann und Leier sind gestern mittag in Rönshausen bei Plettenberg durch die beiden Polizeiblenner P. aus Plettenberg und L. aus Eiringhausen verhaftet worden. In ihrem Besitze wurden nur noch 30 Mk. gefunden. Nach ihrer Aussage wollen sie den größten Teil des geraubten Geldes im Ebbegebirge vergraben haben. Die von der geschädigten Firma Berg auf die Festnahme der beiden Flüchtlinge und Hebebeschaffung des von ihnen gestohlenen Geldes ausgesetzte Belohnung war erst gestern von 1000 auf 5000 Mk. erhöht worden. Bei der geringen Summe, die man bei ihnen vorgefunden hat, will es scheinen als hätten sie sich absichtlich verhalten lassen, um erst nach Verbüßung der Strafe von ihrem Raube Gebrauch zu machen. Heute morgen 8^{1/2} Uhr begab sich eine Kommission, bestehend aus zwei Schlichtern und einem Vertreter der bestohlenen Firma in Coeling, mit den gestern verhafteten Verbrechern zu Wagen in das Ebbegebirge, um das dort vergrabene Geld ausfindig zu machen. Die beiden Verbrecher haben sich nämlich bei ihrer amtlichen Vernehmung bereit erklärt, die Stelle, wo das Geld vergraben liegt, zu bezeichnen. Hoffentlich wird die richtige Fundstelle ermittelt und noch recht viel des gestohlenen Geldes vorgefunden. Nach ihrer Angabe haben sich die beiden auf ihrer Flucht über Herscheid, Brünninghausen, Brügge, Halver Hagen nach Witten zu Fuß begeben und wollen von dort nach Dortmund die Bahn benutzt haben. In Dortmund haben sie sich Pferd und Wagen gekauft und sind mit dem erkauften Fuhrwerk über Sachsen nach Böhmen gefahren. Dort sei der Gaul kreiert und sie wollen ein neues Pferd angeschafft haben. Als ihnen das Geld ausgegangen, ist das faubere Paar wieder nach hier zurückgekommen und mit einem böhmischen Mietwagen in die Nähe von Herscheid gefahren und mit Militärpflichtigen, die mit Gesang in die Stadt und zum Bahnhof marschierten, wieder nach Plettenberg gekommen. Sie sind von dem Fuhrmann W. erkannt worden, der die Polizei in Pletten-

berg benachrichtigte. Die Spitzbuben nahmen den Weg über Brochhausen, der Lenne entlang.

Kierspe, 13. Okt. Am Montag, den 17. Oktober beginnt der Unterricht an der an hiesiger Schule neu errichteten Selekt. Trotzdem diese mitten im Schuljahr eröffnet wird, sind schon 26 Kinder angemeldet. Es ist dies das beste Zeichen dafür, daß für diese Klasse ein wirkliches Bedürfnis vorhanden ist. Zugleich beweist es auch, daß unsere frühere Privatschule nicht deshalb eingegangen ist, weil es an Kindern fehlte, für welche die Eltern eine über die Ziele der Volksschule hinausgehende Bildung wünschten. Denn außer den für die Selekt angemeldeten Schülern besuchten noch etwa 20 Kinder der Gemeinde die Anstalten in Meinerzhagen und Schalksmühle. Es waren auch nicht etwa mangelhafte Leistungen der Schule der Grund ihres Eingehens, die Erfolge waren vielmehr sehr gute, die auf ihr vorgebildeten Kinder haben fast alle im späteren Leben sich als tüchtig erwiesen. Der Grund lag einzig darin, daß der Schule die materielle Grundlage fehlte, man verlangte von den Lehrkräften, daß sie umsonst oder gegen eine wirklich lächerlich geringe Entschädigung ihre Freistunden und ihre Kräfte opferten. Das war ein unwürdiger, auf die Dauer unhaltbarer Zustand. Jetzt hat man den einzig richtigen Weg beschritten und aus Gemeindemitteln einen gut besoldeten Lehrer bestellt, so daß nicht wie damals bei der Privatschule die Eltern stetig mit dem drohenden Eingehen der Schule werden geängstigt werden. Dem neu berufenen Hauptlehrer Herrn Müller geht ein guter Ruf voraus, so daß wir den Eltern von Kindern mit offenem Kopf und guter Vorbildung nur raten können, ihm ihre Kinder anzuvertrauen. Für Anmeldungen ist es jetzt die allerhöchste Zeit. Von der nun gegründeten Selekt aber hoffen wir, daß sie recht vielen Kindern zum Segen gereichen und ihnen sichere Grundlage und gute Waffen im Kampfe des Lebens geben werden. Ein Erfolg der Selekt ist um so sicherer zu hoffen, als zur Zeit an den sämtlichen Schulen unserer Gemeinde tüchtige Lehrer stehen, so daß die für die Selekt in Betracht kommenden Kinder genügend für diese Klassen vorbereitet sind.

Rönshahl, 14. Okt. Am 17. Okt. cr. Nachmittags 3 Uhr findet hier selbst im Lokale des Herrn August Sure die Neuwahl der Gemeindevertreter statt. Es scheiden aus: aus der 1. Abteilung Herr Wilhelm Müller zu Bühren und aus der 3. Abteilung Herr Robert Asbeck zu Rönshahl.

Hagen, 13. Okt. Eine interessante Betrugsache kam heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Der Dachbedermeister W. Drees versicherte sich im Vorjahre bei einer Unfallversicherung für 120000 Mk. Hierfür zahlte er 400 Mk. Jahresprämie, eine Summe, die seine Verhältnisse eigentlich bei weitem überschritt. Im Mai d. J. hatte sich Dr. beim Holzerkleinern den Daumen der linken Hand ab, wie er angab, unglücklicherweise. Die Versicherungsgesellschaft glaubte aber, daß Dr. sich selbst verstümmelt habe, um in den Besitz einer hohen Rente zu kommen. Dr. stand deshalb heute wegen Betrugs vor der hiesigen Strafkammer. Das ärztliche Gutachten lautete dahin, daß nach der ganzen Art der Verletzung Selbstverstümmelung vorliege. Das Gericht verurteilte Dr. deshalb zu 3 Monaten Gefängnis.

Arnsberg, 12. Okt. Landwirtschaftsminister v. Pöbbecke ist in diesen Tagen das sübliche Weistalen, um landwirtschaftliche Winterschulen, verschiedene Genossenschaftsschlächtereien, eine Reihe von Meliorations- und Separationsobjekten, die Heilstätte Behringhausen, die Hennetalsperre bei Meschede u. a. zu besichtigen.

Münster, 8. Okt. Ein gellender Angstschrei und ein darauf folgender dumpfer Aufschlag ließ heute mittag auf einem Neubau an der Warendorferstraße ein schreckliches Unglück vermuten. Bei näherem Nachforschen fand man einen Zimmermann mit zerschmettertem

Schädel auf dem Pflaster liegen. Er war von der höchsten Spitze des Daches in die Tiefe gestürzt.

Rheda, 12. Okt. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde der Rottenarbeiter Böle auf der Rön-Mindener Straße in der Nähe des Stadtholzes, wo sich zwei Züge kreuzten, von einem vom Hamm kommenden Silzug erfasst und sofort getötet. Der Verunglückte hatte bei dem herrschenden Nebel den herannahenden Zug nicht rechtzeitig bemerkt. Mehrere andere Arbeiter konnten sich durch einen schnellen Seitenprung retten. B., der einzige Ernährer seiner Mutter, war soeben vom Militär entlassen und arbeitete gestern zum ersten Male auf der Bahn.

Nadevornwald, 11. Okt. Einen gemeinen Streich verübte ein Radfahrer auf der Strecke von hier nach Kredsberge. Er lehnte in verschiedenen Wirtschaften ein und log den Wirtsleuten vor, er habe vor wenigen Augenblicken ein Kind überfahren und ihm aus Mitleid all sein Geld geschenkt, so daß er nun ganz mittellos sei. Dabei legte er eine große Nührung an den Tag und weinte bittere Tränen. Die arglosen Leute schenkten dem Schwindler nicht allein geistige Getränke, sondern auch noch bares Geld. Nachdem er sich in vielen Häusern eine hübsche Summe zusammengeschwindelt hatte, verschwand er auf Nimmerwiedersehen.

Wipperfurth, 11. Okt. Einen grauenhaften Fund machten gestern früh Arbeiter aus der B. Meyerischen Runnswollspinnerei zu Beyerzmühle, als sie das Wehr zum Obergraben aufziehen wollten. Dort lag in der Wupper die Leiche des landwirtschaftlichen Arbeiters Fritz Medlenbraut aus Lünen, mit vielen Messerfingern am Kopf, Armen und Händen bedeckt. Ein Stuch war durch die Unterlippe in den Mund und Rachen gedrungen, einer faß unter dem linken Auge, einer im Ohr usw. Polizei und Gericht waren bald zur Stelle. Die Leiche wurde ins Totenhaus gebracht. Der mutmaßliche Mörder wurde nachmittags in der Person des 22-jährigen Ackerknechtes Konrad Stellberg von Niederwischur festgenommen und nach Köln abgeführt. Am Sonntag mittag war Stellberg mit dem Ermordeten bei der in nächster Nähe des Totortes gelegenen Wirtschaft Lamsfuß gesehen und es war beobachtet worden, wie er den Medlenbraut weiblich durchprügelte. Dann war er in der Richtung nach Niederwipperfurth davongegangen, gleich darauf aber wieder erschienen, um, wie er sich einem 14-jährigen Jungen gegenüber äußerte, sein Messer wiederzuholen, das Medlenbraut, der inzwischen auf Wipperfurth zugegangen war, haben sollte. Bei dem nunmehrigen Zusammenstoß muß die Bluttat geschehen sein. Nachmittags ist Stellberg dann noch nach Kreuzberg zur Kirmes gegangen. Da Stellberg bereits längere Zeit in einem Irrenhause zugebracht hat, nimmt man an, daß er sich der Schwere seiner Tat nicht bewußt gewesen ist.

Wülheim (Rhein), 12. Okt. Hier tagte eine Polizeikonferenz der Regierungsbezirke Düsseldorf, Arnsberg, Minden und Köln, die sich u. a. mit der Uniformierung der städtischen Gendarmeriebeamten, der Zuständigkeit der städtischen Polizeibeamten im angrenzenden Landkreise, den Erfahrungen, die mit den in einigen Städten errichteten Milch-Trinkhallen gemacht sind und mit Mißständen in bezug auf Stellvertretung der Schank- und Gastwirte befaßte. Es wurde beschlossen, für die städtischen Polizeibeamten in ganz Preußen eine einheitliche Uniformierung anzustreben, ähnlich der der königlichen Polizeibeamten. Die Milch-Trinkhallen, die zur Bekämpfung des Alkoholismus in einigen Städten gegründet sind, bestehen zu kurze Zeit, um sich ein Bild über ihre Wirksamkeit zu machen, konstatiert konnte bis jetzt nur werden, daß sie den Seilwasser- und Limonadenbuden Abbruch getan haben. Ueber die Mittel zur Bekämpfung der Mißstände, die durch Vertretungen der Gastwirte entstehen und wodurch meistens nur eine Umgehung des Gesetzes bezweckt wird, war man sich noch nicht einig. Jedoch soll diese Frage im Auge behalten und weiter verfolgt werden.

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 16. Okt.
(20. Sonntag n. Trinitatis)
Vorm. 9 Uhr: Beichte und Feier
des heiligen Abendmahls der Neu-
Konfirmierten: Herr P. Dresbach.
Vorm. 10 1/4 Uhr: Predigt: Herr
P. Meyer.
Nach dem Gottesdienst: Presbyter-
situation.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst:
Herr P. Dresbach.
Dienstagabend 8 1/2 Uhr: Kirchenchor.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Re-
gierungspräsidenten und gemäß §
38 Reichsvereinsengesetzes und § 20
und 22 der hierzu ergangenen Bun-
desrats-Instruktion wird die am
14. Juli d. J. für den ganzen
Kreis angeordnete Hundesperre bis
zum 31. Dezember d. J. verlängert.
Die verhängte Sperre wird zugleich
auf alle Rassen im Kreise ausge-
dehnt. Uebertretungen dieser Anord-
nung ziehen die strengste Verurteilung
nach sich.

Altena, den 8. Oktober 1904.
Der Landrat: Thomée.

Schalksmühle.

Haben Sie Bedarf in
Eisen, Herden,
Küchengeräten

als: Emaillewaren, Wasch- u.
Dringmaschinen, Waschbretter
sämtliche Solinger Stahlwaren,
Brotmaschinen,

alle Sorten Bürsten etc. etc.,
so wollen Sie nicht veräumen, mein
Lager neben der Fabrik der Herren
Gebr. Jaeger zu besichtigen.
Billigste Preise!

Lieferung frei ins Haus!
Teilzahlung
auf Wunsch gestattet
Für Brautleute die
denkbar günstigste Kaufgelegen-
heit.

Robert Hollweg.

Neue

holl. Vollheringe Dbd. 48 Pf.
Feinste mar. Heringe
" Bratheringe
" russ. Sardinen
" Bratschellfische
" Heringe in Tomaten-
sauce
" Rollmops mit Gurke
" Bismarckheringe
" Heringe in Gelee
" Seeforellen in Gelee
" See- u. Flusssaal in
Gelee

Oelsardinen feinste Marken.
Neue konservierte Hummer
feinste Qual. nur Scheren u. Schwanz
Nordsee-Krabben
Salm in Dosen
Lachsaufschnitt in Dosen
Frühstückszungen
Ochsenszungen
Krebsschwänze
Corned Beef
Thunfisch in Öl
Diverse Pains
Krebstutter
Krebstuppenextrakt
engl. Saucen u. Mayonnaisse
etc

Ferner empfehle
Neue Gemüse- u. Obst-Konserven
in nur guten Qualitäten.

Frau E. Lausberg,
Wein- und Delikatessenhandlung,
Halver.

Ein

Zimmerpodium

mit Erkerbildung u. Ballustrade
in moderner Ausführung, nur ein
viertel Jahr gebraucht, hat zu jedem
annehmbaren Preise abzugeben

Max Clever, Halver,
meh. Tischlerei.

Der heutigen Auflage liegt
ein Prospekt der Kuranstalt Neu-
allschwil-Basel bei, auf den wir
unsere geschätzten Leser speziell auf-
merksam machen.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur Ergänzung der Gemeindeverordneten der Ge-
meinde Halver findet am **Donnerstag, den 17. November d. J.**,
im Saale des Wirts Carl Heufelbach in Halver statt.

Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus:

1. aus der I. Abteilung:

Herr Fabrikant Herrn Steinbach in Oberbrügge und
Herr August Wippermann in Halver,

2. aus der II. Abteilung:

Herr Landwirt Herrn Schnepfer in Schmidhausen,

3. aus der III. Abteilung:

Herr Fabrikant Hermann Berghaus in Oberbrügge.

Ferner hat der Rentner Herr Friedrich Clever in Ennepe sein Amt
als Gemeindeverordneter niedergelegt. Für ihn findet deshalb für den
Rest der Amtsdauer, d. i. bis Ende 1908, eine Ersatzwahl statt. Clever
ist von der I. Abteilung gewählt. Der Ersatzmann ist deshalb gleich-
falls von dieser Abteilung zu wählen.

Für die Ausscheidenden sind, § 2 des Gemeindestatuts zur Rege-
lung der Wahlen der Gemeindeverordneten in der Gemeinde Halver
vom 2. September 1897, zu wählen: a. von der I. Abteilung je ein
Gemeindeverordneter aus den Bauerschaften Ehrlinghausen, Halver und
Eichhofen; b. von der II. Abteilung ein Gemeindeverordneter aus der
Bauerschaft Bergfeld; c. von der III. Abteilung ein Gemeindeverordneter
aus der Bauerschaft Ehrlinghausen.

Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindeglieder liegt
vom 17. d. M. ab 4 Wochen im Amtshause hieselbst zur Einsicht der
Beteiligten offen. Einwendungen gegen dasselbe, die während der Dauer
der Auslegung bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind, machen
die spätere Wahlhandlung nur dann ungültig, wenn nach der Wahl
das Verzeichnis derartig geändert werden müßte, daß dadurch für den
Gewählten die absolute Stimmenmehrheit verloren ginge.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Mitglieder der
Gemeinde berechtigt, welche

1. preussische Untertanen und selbständig sind;
2. seit einem Jahre:

- a. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen,
- b. die sie betreffenden Gemeindeabgaben gezahlt haben;
- c. in dem Gemeindebezirke mit einem Wohnhause angefahren
sind, und von ihrem in der Gemeinde gelegenen Grundbe-
sitze zu einem Jahresbeitrage von mindestens 6 Mark an
Grund- und Gebäudesteuer vom Staate veranlagt sind,
- d. ihren Wohnsitz im Gemeindebezirke haben und außerdem ent-
weder zur Staatseinkommensteuer oder zu einem fingierten
Normalsteuerfusse von 4 Mk. veranlagt sind.

Als selbständig wird derjenige angesehen, der das 24. Lebensjahr
vollendet und einen eigenen Hausstand hat. Der Verlust, oder die zeit-
weise Unterfügung der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie die Verfehlung in
den Anlagenzustand wegen eines Verbrechens oder Konkurses hat die
Entziehung des Gemeinderichts zur Folge.

Die stimmberechtigten Gemeindeglieder werden hierdurch zur
Teilnahme an den Wahlen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Wahl
der III. Abteilung am genannten Tage um 2 Uhr Nachmittags be-
ginnt. Die Wahl der II. Abteilung beginnt nach Beendigung der
Wahl der III. Abteilung und die Wahl der I. Abteilung nach Beendi-
gung der Wahl der II. Abteilung.

Halver, den 11. Oktober 1904.

Der Amtmann: Thomas.

Die Buchbinderel von
Wilh. Bell jr., Halver

hält sich im
Einrahmen

von
**Bildern, Braut- u. Turner-
kränzen, Diplomen, Reserve-
bildern, Konfirmations-
scheinen etc.**

bestens empfohlen.

Größtes Rahmenlager am Platze.

Saubere Arbeit!

Billige Preise!

**Strümpfe
Socken**

meist eigener Fabrikation,
Tricotagen sowie
Unterzeuge jeder Art
für Herren, Damen u. Kinder
kauft man gediegen
u. billigst bei

Hermann Kornblum

Stammhaus: Hagen i. W. Frankf.-Str., 97, 99, 101

Zweigniederlassungen:

Altenhagen, Wehringhausen, Hohenlimburg,
Iserlohn, Altena i. W., Altenvoerde, Essen a. d. R.
Schalksmühle.

Ein schönes, großes

Zimmer

zu vermieten.

Näheres zu erfahren in der Ge-
schäftsstelle d. S. Bl.

Den Eingang von

Gemüse-Konserven

in verschiedenen Qualitäten und
Packungen zeige hierdurch ergebenst
an und empfehle zu billigt ge-
stellten Preisen:

Erbisen, Brech-, Schnitt- u.
Dickebohnen,
Wachsbohnen (gelbe Salat),
Perlbohnen (grüne Salat),
Suppen-Brech- u. Stangenspargel
Champignons, la. Choix,
Mixed-Pickles, franz. Kapern
Ernst Neuser, Halver.

Bei Entnahme von 10 Dosen u.
mehr gewähre entsprechenden Rabatt.

Nur GROLICH'S

Heublumenseife aus Brünn
macht den Teint fleckenlos, rein,
sammetweich und schützt den-
selben vor Fältchen und Runzeln.
— Das Haar mit —

Grollich's Heublumenseife
gewaschen wird üppig, schön und
voll. — Die Zähne täglich mit
Grollich's Heublumenseife
gereinigt bleiben kräftig und weiss
wie Elfenbein. — Preis 50 Pfen-
ninge. Künftig bei Apothekern u.
Drogisten. In Halver zu haben
bei: **Ehr. Altemüller, Drogerie.**

Feinste

Almeria-

Weintrauben

empfiehlt

Ernst Neuser, Halver.

Rübkuchen

Rübkuchenmehl,
Erdnusskuchen,
Erdnusskuchenmehl,
Leimkuchenmehl,
Baumwollsaatmehl,
Sesamkuchenmehl,
Weizenkleie, Malzkleie,
Biertreber u. Viehsalz

hat stets auf Lager

Carl Zimmermann
Obl.-Königsf.

Spareinlagen

bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist
verzinsen wir mit 3 3/4 %
Unsere Kasse in Obl. (in direkter
Nähe des Bahnhofes Obl.-Königsf.)
ist geöffnet an allen Werktagen
Vormittags 1/9—12 Uhr, Nach-
mittags 1/3—6 Uhr, unsere Kasse
in Halver (Hauptstraße 50) Vor-
mittags 8—1 Uhr, Sonntag Vor-
mittags mit Ausschluß der Kirch-
zeit, außerdem Samstag Nach-
mittags von 2—7 Uhr.

Oberbergische Bank
Aktien-Gesellschaft.

2 Bäder

3—4 Bankarbeiter
sowie mehrere
jugendliche Arbeiter
finden sofort lohnende Beschäftigung.
Wo sagt die Exp. d. S. Bl.



Vin Dienstag, den 18. Okt.
mit einer großen Auswahl großer
und kleiner **Oidenburger**

Schweine

beim Wirt **Joh. Voos** in Hagen,
Kölnerstraße zum Verkauf anwesend
und gebe solche zu den billigsten
Preisen ab.

Otto Eichholz, Halver.



**Landwehr-Verein
Halver.**

Die jetzt zurückgekehrten Reser-
visten, welche sich bis zum 1. De-
zember zum Eintritt in unsern Ver-
ein melden, bleiben von dem Ein-
trittsgeld in denselben befreit, so
daß sie außer dem Beitrage nur das
Eintrittsgeld in die Sterbefasse zu
zahlen haben.

Halver, 6. Oktober 1904.

Der Vorstand.

**Landwehr-Verein
Halver.**

Sonntag, den 16. Oktober cr.,
Nachmittags 5 1/2 Uhr
im Vereinslokale:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl
4. Verschiedenes.

wozu hiermit einladet

Der Vorstand.



**Landwehr-Verein
Schalksmühle.**

Sonntag, den 16. Oktober cr.,
Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Generalversammlung

bei Kamerad Herrn Hüffer.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Aufnahme neuer Mitglieder
5. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen wird
ersucht.

Der Vorstand.



Turn-Verein Grünenbaum

Sonntag, den 16. Oktober cr.,
Nachmittags 5 1/2 Uhr:

Generalversammlung.

im Vereinslokale.

Tagesordnung wird in der Ver-
sammlung bekannt gemacht.

Um recht pünktliches und zahl-
reiches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.

Laubsäge-Artikel:

Laubsägebogen, Sägen, Drillbohre,
Laubsägetischen etc.;

Laubsägeholz

sowie

Kerbschnitzereien Kerbschnitzmesser

empfiehlt billigt

Wilh. Bell jr., Halver.

Günstige Kaufgelegenheit!

1 neue Drehbank

2 m Drehlänge, 200 mm Spitzen-
höhe, deutsch-amerikan. Konstruktion.

1 Chapingmaschine

325x500x400 mm hobelnd. Hori-
zontal und vertikal selbsttätig arbeitend.
Deutsch-amerikan. Konstruktion.

Einige

Exzenterpressen

wenig gebraucht.

Transmissionen, Treibriemen
etc. neu u. gebraucht gebe billigst ab.

Gust. Kreimendahl, Halver.

Lieferung
vollständiger Betriebseinrichtungen.

Petroleum

Fachweise zum billigsten Tagespreise.
A. Schäckermann, Halver.